



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verkaufspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährlich 160, ganzjährig 320, für Großunternehmer: 1000 Lei für den Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rif. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Fischplan
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arad 16-39. —: Telefon Timisoara 21.42

Verkaufspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 10.

Arad, Sonntag, den 23. Jänner 1938.

19. Jahrgang.

Die italienische Presse huldigt unserem Herrscher

Rom. In Erwiderung auf die freundschaftlichen Worte Sr. Majestät Karl II. für Italien, huldigen die bedeutendsten italienischen Blätter unserem Herrscher und heben seine hohen Herrschertugenden hervor.

Reiches Ergebnis der Jagd

Bucuresti. Auf dem Gebiet der Gemeinde Naurei (Kom. Arad) eine Jagd mit reichem Ergebnis stattgefunden, an welcher der Herrscher und der Thronfolger teilgenommen haben. Erlegt wurden 583 Hasen und 14 Füchse. Der Herrscher erlegte 58 und der Thronfolger 27 Hasen.

Handelsverhandlungen zwischen Mostau u. Berlin

Paris. „Le Matin“ berichtet, daß zwischen Sowjetrußland u. Deutschland Handelsverhandlungen im Gange sind. Das Blatt meint, daß diese von Erfolg gekrönt sein werden, da die Sowjetunion deutscher Maschinen und Industriepartien schleunigst bedarf.

Anmeldungen von Betriebseinstellungen

Bucuresti. Das Handelsministerium hat angeordnet, daß Unternehmungen, die mehr als 10 Prozent ihrer Arbeiter entlassen, oder den Betrieb gänzlich einstellen, diese Absicht dem Industrieinspektorat anmelden und die Gründe der Betriebseinschränkung, bezw. -Einstellung, begründen müssen.

Polen fordert Kolonien zur Ansiedlung von Juden

Warschau. Im Außenausschuß des polnischen Abgeordnetenhauses betonte der stellvertretende Außenminister Sembed, daß Polen stark bevölkert sei, daher die polnische Regierung den internationalen Verhandlungen über die Neuverteilung der Kolonialmandate das größte Interesse entgegenbringt.

Der Referent der jüdischen Auswanderungsfrage, Abgeordneter Walensky, betonte die große Wichtigkeit des polnischen Kolonialanspruchs. Polen brauche unbedingt neue Gebiete, um einen Teil der jüdischen Bevölkerung außerhalb des Landes unterbringen zu können. Palästina müßte jährlich mindestens 100.000 Juden aufnehmen, außerdem sollten aber eine Million polnischer Juden in einem neuen Kolonialland planmäßig angesiedelt werden.

Billigere Eisenbahntarife bereits vom 25. Jänner an

Bucuresti. Die Generaldirektion der C.F.R. hat beschlossen, die Fahrpreise in der 3. Klasse bereits vom 25. Jänner angefangen folgend zu er-

mäßigten: Auf Strecken bis zu 103 Kilometer 25 Prozent des bisherigen Fahrpreises. Auf Strecken von 104 bis 108 Km. 100, von 109—113 Km. 146, von 114—119 Km. 161 und von 120—124 Km. 177 Lei.

mäßigten: Auf Strecken bis zu 103 Kilometer 25 Prozent des bisherigen Fahrpreises. Auf Strecken von 104 bis 108 Km. 100, von 109—113 Km. 146, von 114—119 Km. 161 und von 120—124 Km. 177 Lei.

Personen, die auf Grund eines Karnetts auf eine ermäßigte Karte Anspruch haben, können keine doppelte Ermäßigung genießen. Für sie wird der Preis der Fahrkarte nach dem alten Tarif berechnet. Bis neue Karten gedruckt werden, werden die Schalter eine halbe Karte zum alten Tarif und zusätzlich eine Karte mit 75 Prozent Ermäßigung ausfolgen. Der Preis der beiden Karten zusammen beträgt genau den um 25 Prozent ermäßigten Tarifpreis. Die Fliegermarkengebühr wird aber nur nach der Karte mit 75 Prozent Ermäßigung berechnet.



„Ich weiß gar nicht, wo mir der Kopf steht...“ sagte hier wohl Leon Blum, als er den Journalisten mitteilen mußte, daß seine Bemühungen um die Kabinettsbildung vergeblich waren. Sorgen hat er ja auch genug.

den im Verlaufe der sich immer länger hinziehenden Kabinettskrise drohte schließlich auch seine Volksfront auseinanderzubrechen.

Keine Annäherung Vaida—Maniu

Bucuresti. Das Waidisten-Blatt „Doina Tarzi“ widerlegt es aufs entschiedenste, als hätte Vaida über die Rückkehr der Rumänischen Front in die Nationalzarunistische Partei irgendwelche Verhandlungen geführt.

Prinzen-Eraunung.

In Bucuresti hat die Eraunung des Direktors der Waldindustrie-Werke von Brasova, Prinz Peter von Sayn u. Wittgenstein (ein deutscher Prinz), mit Prinzessin Despina Mavrocordis verheiratet.

Einlösung der Kupons der österr.-ungarischen Vorkriegsrenten

Die gemeinsame Kassa der Besitzer von österr.-ungarischen Rentenpapieren aus der Vorkriegszeit wird am 13. Feber mit der Einlösung der Kupons für das Jahr 1935 beginnen. Zur Einlösung gelangen die Kupons folgender Papiere: 4-prozentige ungarische Goldrente, 4 1/2-prozentige ungarische Rente aus dem Jahre 1913, 4-prozentige ungarische Amortisationsrente aus dem Jahre 1914, 4-prozentige ungarische Rente aus dem Jahre 1910, in vier Währungen. Auf die Kupons werden vorläufig nur Teilzahlungen geleistet, da keiner der drei Schuldner-Staaten (Ungarn, Rumänien und Jugoslawien) die rückständigen Beträge voll eingezahlt hat.

Voltsabstimmung in Deutschland?

Paris. Das Blatt „Le Jour“ meldet aus Berlin, daß die Reichsregierung die Absicht hegt, im Laufe des Monats April eine Volksabstimmung über gewisse innen- und außenpolitische Programmpunkte der Reichsregierung abzuhalten. Reichsführer Hitler will vor seiner italienischen Reise noch einmal der

Welt den Beweis liefern, daß das ganze deutsche Volk in den großen Fragen der deutschen Volkstheilung einheitlich hinter der Reichsregierung stehe. An zuständiger Berliner Stelle verhält man sich gegenüber dieser Pariser Blattmeldung sehr zurückhaltend.

Gemeinde- und Komitatsratswahlen zwischen dem 20. Feber und 30. März

Bucuresti. Laut einer gestrigen Verordnung werden die Verwaltungswahlen zwischen dem 20. Feber und 30. März abgehalten. An der gestrigen Extraausgabe des „Monitorul Oficial“ wurde veröffentlicht, daß die Gemeinde- und Komitatsratswahlen in erster Reihe in Bessarabien und der Bukowina stattfinden werden.

Die Komitatsratswahlen werden in nachstehender Reihenfolge stattfinden: Am 25. Feber in den Komitaten der Bukowina und Bessarabien. Am

13. März in den Komitaten von Munttenien, Oltenien und der Dobrußtscha. Am 20. März in den Komitaten von Siebenbürgen und Banat, Arad mitbegriffen. Am 22. März finden die Wahlen in sämtlichen Munizipalstädten des Landes statt.

Hinsichtlich der Parlamentswahl wurde eine kleine Aenderung vorgenommen, indem die Wahl der Senatoren der Gemeinderäte nicht am 5., sondern am 7. März abgehalten wird. Die Parlamentswahlen finden aber am 2. März statt.



Die Stadtleitung von Bucuresti hat den Bau einer Untergrundbahn beschlossen. Mit der Arbeit wird bereits im Frühjahr begonnen.

In der Gemeinde Kecskes (Tschekoslowakei) tötete der Häusler Emmerich Kubowitzky aus Verzweiflung über seine Notlage seine Gattin und vier Kinder durch Messerschneide und erhängte sich.

Während der Vorstellung eines Wanderspiels in der Gemeinde Ujpetre (Ungarn) wurde der Tierbändiger Edmund Schmeller von einem Löwen angefallen und getötet.

Nebst zahlreichen rumänischen Gemeinden des Araber Komitates wurden auch in den gemischtsprachigen Gemeinden Pancota und Maderat die Zwischenkommissionen ernannt. Für die deutschen Gemeinden wurden noch keine Zwischenkommissionen ernannt.

Die Satmarer Staatsanwaltschaft verhaftete den Gendarmesfeldwachtmeister Alex. Stanca und zwei Gendarmeskorporale, die einen wegen Raubdiebstahl verdächtigten Mann so furchtbar mißhandelten, daß er die Sprache verloren hat.

Wie verlautet, soll sich die reichste „Partei“ Deutschlands, Fräulein Irmingard Krupp, die Tochter des Eigentümers der Essener Krupp-Werke, mit dem Baron Hannu von Raiz und Frey verlobt haben.

Der Araber Gerichtshof verhandelte heute die Klage des gew. Arbeiters Paul Sudaß auf einen Schadenersatz von 500.000 Lei, da er bei Handhabung einer Maschine in der Astra-Fabrik die Finger verlor und arbeitsunfähig geworden ist. Das Gericht wird das Urteil in einigen Tagen verkünden.

Das Kultusministerium hat die Einführung des Verkaufsmonopols für Wachstere beschlossen.

In dem Dorfe Mittelwalb (Südbukowina) ist das Pfarrhaus, die Schule und zwei Bauernhäuser abgebrannt.

Bisher wurden in Timis-Torontal 153 Untermittelskommissionen ernannt.

Am 29. Jänner wird in Lovrin im Gasthause Hügel ein Trachtenball veranstaltet.

Im letzten Wirtschaftsjahr wurden in Rumänien 50 Waggon Reis geerntet. Davon mehr als die Hälfte auf dem Banlocer Gut der Königin Elisabeth.

Wektern erschien das Königliche Dekretgesetz, laut welchem sämtliche Landwirtschaftskammern des Landes aufgelöst werden.

Laut dem neuen Krankenkassengesetz haben auch die Angestellten von Handelsunternehmungen wöchentlich 2 Lei für die Beitragsbeiträge beizutragen.

Der Bypaer Arbeiter-Gefangenenverein veranstaltete eine mit Tanz verbundene Disertantenvorstellung. Es wurden mehrere Lustspiele vorgetragen.

Wie verlautet, tritt Argetotanu, der Präsident der Agrarpartei samt seinen Anhängern in die Nationalrumänische Partei ein.

Die Saderlacher Feuerwehr veranstaltet am 26. Jänner l. J. im großen Gasthause des J. Giese einen geschlossenen Ball, für welchen sich großes Interesse zeigt.

Das Genossenschaftsministerium wurde ermächtigt, im Notstandsgebiete Lebensmittel und Anbaufrüchte um 100 Millionen zu verteilten.

Vor einem Wahlübereinkommen zwischen Goga und der Deutschen Volksgemeinschaft

Bucuresti. Das Blatt „Curentul“ beschäftigt sich mit der Frage der vorläufigen Gruppierung der politischen Kräfte für die bevorstehenden Parlamentswahlen und betont, daß die Agrarunion Argetotanu wahrscheinlich mit der „Rumänischen Front“ Balda ein Wahlabkommen abschließen werde, während zwischen der Regierung und Jorga bereits eine grundsätzliche Vereinbarung bezüglich der Wahlen besteht. Das Blatt fügt seiner diesbezüglichen Meldung hinzu, daß die Regierung wahrscheinlich auch ein Wahlabkommen mit der

Deutschen Volksgemeinschaft abschließen werde. Die diesbezüglichen Verhandlungen befinden sich bereits in einem vorgeschrittenen Stadium und werden seit einigen Tagen zwischen Ministerpräsident Octavian Goga und dem Vorsitzenden der deutschen Parlamentspartei, Dr. Hans Otto Roth, geführt.

Was die „Rumänische Front“ anbelangt, besagt eine weitere Meldung der halbamtlichen Nachrichtenagentur „Rador“, daß diese wahrscheinlich allein in den Wahlkampf ziehen werde.

Die Hochzeit des Königs von Aegypten

Die Braut um 10.000 Pfund gekauft. — Blumen um 32 Millionen.

Kairo. Die Trauung des Königs Faruk I. mit einem bürgerlichen Mädchen hat mit großer Feierlichkeit stattgefunden. Die Feier war modern, trotzdem wurde an dem alten Brauch festgehalten, wonach der Bräutigam die Braut kaufen muß. Der König handigte dem Vater der Braut, der Präsident des Obersten Gerichtshofes

ist, einen Scheck auf 10.000 ägyptische Pfund (5 Millionen Lei) ein, worauf dieser in die Trauung einwilligte.

Zur Schmückung der Festtafel wurden ungemein viel Blumen verwendet, die man mittels Flugzeugen aus Holland bringen ließ. Es wurden für Blumen allein 32 Millionen Lei ausgegeben.

Erschienen
in der
„HERMES“
Einf. **Wagenplan in Buchform.**
48. Winterausgabe.
Gültig vom 20. Jänner bis 14. Mai 1938.

Neue Züge! **Neue Eisenbahnfahrten!**

Enthält sämtliche Winter-Fahrpläne der EFM-Züge und Autobusfahrten auf Grund der seit 3. Oktober vorgenommenen Änderungen, die neuen Tarife der ermäßigten Rundfahrtkarten, sowie die Tarife der Schnell- und Rapidzug-Karten usw. usw.

Großer Diebstahl in Litva

Litva. Aus der Wohnung des Schneidermeisters Peter Egel wurden nachts, während er mit seiner Familie an einer Unterhaltung teilnahm, durch bisher unausgeforschte Diebe 65.000 Lei Bargeld und ein Wechsel gestohlen. — Die Polizei hat die Nachforschungen eingeleitet.

Die älteste Frau von Kleinsankt-nikolaus gestorben

In Kleinsankt Nikolaus wurde am Montag unter sehr großer Beteiligung der Bevölkerung und unzähligen Verwandten aus Neuarab, Engelsbrunn etc. die älteste Frau der Gemeinde, Witwe Theresia Schaffner geb. Jäger im Alter von 90 Jahren zu Grabe getragen.

Die Verstorbene wird betrauert von ihrem Sohne, ihrer Tochter, Schwiegersohn und Enkelkindern, sowie einer ziemlich großen Verwandtschaft. — Allenen, die durch ihre Teilnahme den Schmerz der Zurückgebliebenen zu lindern suchten, sagen die Kinder auch auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank.

Telefon 27—36.
„OHNE“
elektrotechnische Maschinenwerkstätte
Johann Kádár
Arad, Str. Ivan Cadin No. 26.
Auto- u. Radioakkumulatoren
auf Lager.
Füllung, Reparatur, Dynamo- und Motor-Tausch, Magnetreparatur, Lagergießung, Spulenwicklung, Magnetisierung.
Kauf. — Verkauf. — Tausch.

Beglaubigung der Pensionsbüchel

Timisoara. Die Beglaubigung der Pensionsbüchel wird anfangs der nächsten Woche beginnen, und zwar: Am Dienstag, den 25. Jänner die Buchstaben A—C, am Mittwoch D—F, am Donnerstag G—I, am Freitag K—L, am Samstag M—R, am Montag, den 31. Jänner O—S und am Dienstag, den 1. Februar T—Z. — Die Beglaubigung der Büchel geschieht entweder persönlich oder durch Personen, die durch eine notarielle Urkunde hierzu bevollmächtigt sind. Mitzubringen ist auch das Zeugnis der Polizei, daß der Betreffende am Leben ist.

Der Negus will Arzt werden

London. Der gew. Kaiser von Abessinien, Haile Selassie, hat sich eifrig dem Studium der medizinischen Wissenschaft hingegeben und will Arzt werden.

Sie besorgen billig Ihren
BRENNHOLZBEDARF
bei
AUFRICHT
Holzniederlage, Arad, Str. Dim. Raicu 15. (Seitengasse vom Kinderhospital.)
— Telefon 10—69. — Prima trockenere Buchen-, Eichen-, Weißbuchen-, Scheitel- und Prügelholz zu haben.

Trachtenball in Sasfeld.

Der Sasfelder Frauenverein und Mädchenkränz veranstalteten einen Trachtenball der im Zeichen des Gelngens stand. In Tracht waren erschienen die Frauen: Lene Konrad, Rosa Bauschmann, Margarete Franz, Käthe Welsch, Susi Gabriel, Wajda Kolbusz, Eleonore Reiser, Anna Strunk und Wese Raub aus Kefasch; ferner die Mädchen: Eva Sufferuß, Wepi Seim, Franzl Hepp, Franzl Klein, Wiebi Strach, Henni Wilms, Henni Linster, Liesl Hum, Anni Serbo, Käthe Ely, Eva Reichhardt, Margarete Wandenburg und Käthe Klein.

Die Trachten waren bei den Klängen der Kleinietscher Musikavalle aufmarschiert. Den Vorstrauß, den Frau Käthe Wild gespendet hat, verteilten die Jungfrauen rie Josef Schira und Hans Ebergen. Der Vorstrauß hat Frau Anni Würger erworben, die ihn ihrem Gatten, Michael Wünger, schenkte. Der Ball war sehr gut besucht und dauerte bis spät in den nächsten Tag hinein.

*) Ein halbes Jahr krank im Bett; nach dreiwöchentlichem Logalverbrauch gesund wie zuvor. Das ist Logal! Ein Mittel, das ich wegen seiner rapiden, sicheren Wirkung jedem Rheumaleidenden ruhig empfehlen kann.

URANIA-Kino, Arad. Sensationelles Doppelprogramm.

I. Die Sklavin des Dschungels
Ein Abenteuer-Film voller Aufregung. Wunderbare und noch nie gesehene Szenen aus dem Leben des berühmten amerikanischen Wildjägers Clyde Beatty u. Elene Sphare.

II. Der geheimnisvolle Mister Flow
Sensationeller Film über die Verbrechenswelt der Großstadt. Doppelleben eines Advokaten. Von Aufregungen reicher Film. — Edwiga Fenikere und Fern. Graben.
Sonntag und Montag um halb 12 und halb 3 Uhr ermäßigte Preise. S. 7, 15 u. 915 Uhr.

Trauungen und Verlobungen.

In Mariensfeld wurde Josef Müller mit Fräulein Viktoria Welsch getraut.

Verlobt haben sich in Mariensfeld: Franz Senhardt mit Fräulein Katharina Mohaupt, Christof Mathis mit Fräulein Regina Wajer und Christof Senhardt mit Fräulein Anna Junter.

In Deutschsanktpeter hat Josef Förster mit der Schneiderin Fräulein Paula Anna Gans, der Junglandwirt Georg Kastätter mit Fräulein Elfa Fejer, der Junglandwirt Nikolaus Gizing mit Fräulein Franziska Rehnert, der Müller Hans Gizing mit Fräulein Franziska Rupp und der Maurer Hans Weyer mit Fräulein Eva Schäfer den Bund der Ehe geschlossen. — Dorthselbst hat sich der Kollektur Georg Raub mit Fräulein Katharina Prabh verlobt.

In Kleinsankt Nikolaus hat sich Nikolaus Gilde mit Barbara Schläpfer verlobt.

Handelsabkommen zwischen Oesterreich und Franco-Spanien

Wien. Zwischen Oesterreich und der Franco-Regierung wurde ein Handelsabkommen abgeschlossen. Laut diesem wird Oesterreich Maschinen und Industrieartikel, hauptsächlich elektrische Apparate liefern und als Kompensation Südfrüchte, Weintrauben und Kork erhalten.

Sieben „Bitter“-Apostel verhaftet.

Arad. Die Gendarmerie überraschte in der Gemeinde Sikula in einem Stall 20 Personen, die der „Bitterer“-Seite angehören. Sieben Bitterer, die Apostel der Bewegung sind, wurden wegen verbotener Propaganda verhaftet und zur Araber Staatsanwaltschaft gebracht.

Ich zerbrech' mir den Kopf!



— warum die Herstellung von sogenannten Robotern (Maschinenmenschen) nicht verboten wird, die immer mehr Naturmenschen entbehrlieh machen, indem solche Robotmenschen als Licht-Ein- und -Aus-Schalter, Aufpasser usw. angestellt werden. Seelenlose, gefühllose Maschinen anstatt lebendigen Menschen. Maschinen, die nur mit ein wenig Öl geschmiert werden müssen während der Mensch Brot und andere Nahrungsmittel benötigt. — Im Londoner Hotel Savoy wurde nun ein Roboter eingeführt, der eine Menschenmaske trägt und die Hotelgäste empfängt. Er spaziert auf und ab, gibt auf gewisse Fragen Antwort und frisst sogar Butter- oder Schinkenbrötchen. — Dieser Maschinen-Mensch kann und wird natürlich niemals den einfachsten Hotelbediensteten voll ersetzen können und dennoch füttert man ihn mit Butterbrötchen. Haben wir denn nicht mehr als genug Unsonstfresser auf dieser Welt?

— wie weit sogar Angehörige der höheren Intelligenzklassen durch die Politik getrieben werden. In dem nationalzaranistischen Blatt „Dreptatea“ kritisierte Professor Kalea das Wahlübernahmecomment, welches Univeritätsprofessor Vorga mit der Soos-Regierung abgeschlossen hat, in ziemlich scharfer Tonart. Das Merkste ist aber der Titel, der folgend lautet: „Ein herrenloser Hund, der vor der Färe bellt!“ Professor Vorga klagt nun seinen Kollegen wegen Ehrenbeleidigung. — Es ist bedauerlich, daß Männer der Wissenschaft, die der Menschheit Wegweiser zum Aufstieg sein sollten, in den Sumpf der Politik hinabsteigen.

— über die wachsende Anzahl der Anwärter auf den spanischen Thron, der im Grunde genommen eigentlich gar nicht frei ist, denn Alfonso, der vertriebene König, lebt noch und hat seiner Rechte nicht entsagt. Trotzdem bewerben sich verschiedene Anwärter um den Thron. Einige stellenlose Prinzen versuchen die Gunst des Führers der spanischen Nationalen, General Franco, zu erlangen, um aus seinen Gnaden König zu werden. Unter diesen stellenlosen Prinzen wird der Name Ottos von Habsburg am häufigsten genannt, den seine ehrgeizige Mutter auf irgendeinen Thron setzen will. Die eigenen Söhne des Königs Alfonso bewerben sich auch um den Thron u. wollen ihren Vater beerben, ehe er gestorben ist. Der eine Sohn hat sich sogar aus eigenen Gnaden den Namen Johann III. beigelegt und entsandete den Herzog von Sabier nach Burgos, um dem General Franco die Vollmacht zur Ausübung der königl. Rechte zu erteilen. — Es wäre interessant zu erfahren, was der General, der in dem Trauerspiel des spanischen Volkes eine derart entscheidende Rolle spielt, auf diese postfaktische Annahme dieses landlosen Prinzen von Bin-nichts und Habe-nichts erwidern wird.

— über die herbe Enttäuschung der 25-jährigen Engländerin Magda Bremer, die blind zur Welt kam und durch die Kunst der Ärzte das Augenlicht erlangte. Als sie zum erstenmal erfaßte, was ein Mensch sei, rief die sehend Gewordene schmerzhaft aus: „Sind das die Menschen, von den in den Büchern so viel erzählt wird. Ich habe mir sie ganz anders vorgestellt, schöner und größer!“ „O, wie schade!“ — Wenn die sehend gewordene Blinde aber erst das Innere der Menschen erkennen lernen wird, wird sie tief bedauern, daß man sie nicht blind gelassen hat, in einer Welt von schöner Vorstellungen, in welcher der Menschen ein Edelwesen war.

Leset und verbreitet die „Krazer Zeitung“.

Seit 15 Jahren

in Geschmack und Wirkung unverwundlich



KOPROL

DAS GUTE SCHOKOLADE

ABFÜHR-MITTEL

Jeder Beutel enthält einen Schein zum Jubiläums-Wettbewerb.

Wie ist die Lage auf dem Eiermarkt?

Der Witterungsumschwung nach den Tagen des größten Frostes hat den Eiermarkt wohlthuend beeinflusst. Die Jung-hennen beginnen ihre Legetätigkeit und damit kommt auch wieder Frischware auf den Markt. Die Preise sanken rapid. Hatte die Riste Rohware (1440 Stück) noch vor etwa 2 Wochen 3600 Lei notiert, so erreicht sie jetzt nicht mehr als 3000. Man bezahlt dem Bauer in der Gegend Gros-wardein und Klausenburg 2 bis 2.10 Lei für das Ei. Derselbe Preis kann auch für das Buchenland in der Nähe von Car-nowitz gelten. In der Moldau, um Foc-sant, kostet das Frischei 1.80—1.90 Lei ab Produktionshof.

In Bukarest ist eine Venderung nicht wahrzunehmen. Das Ei kostet beim Gros-händler 2.60—2.70 und wird im Laden zu Lei 3 verkauft.

Vor einem englisch-russischen Bündnis?

Trotzdem Freundschaft mit Deutschland.

Rom. In gutinformierten Kreisen verlautet, daß der englische Außen-minister Eden mit dem russischen Volkskommissar Litwinow darüber verhandelte, unter welchen Bedin-gungen Rußland geneigt wäre, mit England gegen Japan zu kämpfen. Die Sowjetregierung erklärte sich hiezu unter folgenden Bedingungen bereit: England finanziert die Kos-ten der 50 russischen Flugzeug-Ge-

schwader, die in Ostibirien fertige-rüstet stehen. Rußland verpflichtet sich auch, Deutschland anzugreifen, falls dieses England den Krieg er-klären sollte. England soll sich aber ebenso, wie dies laut dem englisch-französischen gegenseitig Bündnisver-trag bedungen ist, im Falle eines deutsch-russischen Krieges zur Hilfe-leistung Rußland gegenüber verpflichten. Rußland macht mit einem Wort die Hilfeleistung gegen Japan vom Abschluß eines Angriffsvertrages ge-gen Deutschland abhängig.

Wenn alle untreu werden, Toga bleibt Freund!

*) Wer kennt nicht das Unbehagen, das von Erkältungen, Influenza, fieberigen Grippeerkrankungen und dergleichen herrührt. Wer weiß nichts von Kopf- und Nervenschmerzen, von rheumatischen und gichtischen Beschwerden, von Zahnweh und Migräne. Glücklicherweise alle Zeit hiervon frei ist, aber wie wenige sind es — und Du? Warum schleppest Du Deine Leiden solange mit Dir herum, warum bist Du untröstlich, warum machst Du nicht Schluss damit? Toga ist in deinen Nöten ein guter Helfer. Bei ersten Anzeichen von Erkältungen und Fieber wirkt Toga schnell und vorbeugend. Aber auch veraltete und verschleppte Fälle werden durch ein gewissenhaftes Einnehmen von Toga-Tabletten mit größten Erfolg behandelt. Dabei wird die gute Wirkung nicht abgeschwächt durch Gemäch-er. Toga bleibt immer Toga. Es bringt rasche Hilfe, es nimmt den Schmerz, es schafft Gesundheit. Machen Sie einen Versuch! In Apotheken und Drogerien.

Die englische Regierung hat noch keine Entscheidung getroffen. Man will Zeit gewinnen und hofft, daß die mit Deutschland eingeleiteten Verhandlungen zur Einigung füh-ren.

Wenn aber diese Verhandlungen scheitern sollten, — dann wird England das Militärbündnis mit Rußland abschließen müs-sen.

London. Die englische Regierung denkt ernstlich an die Befriedigung der deutschen Kolonialansprüche und läßt durch Sachverständige die Stim-mung in den ehemaligen deutschen Kolonien erfragen, um zu erfahren, ob die Rückgabe der Kolonien keine größeren Schwierigkeiten verursa-chen würde. England strebt aber auch mit Italien die Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen an.

Der Streit um Franz List

Ungarischer Forscher gibt die Deutschstämmigkeit des Komponisten zu.

Auf Grund der Tatsache, daß der große Komponist Franz Liszt in Ungarn geboren wurde und seinen Namen ungarisch schrieb, glaubten die Uryrn, ihn für ihr Volkstum beanspruchen zu können. Nun widerlegt in einem demnächst erscheinenden Buch ein ungarischer Gelehrter die bisher aufgestellten Behauptungen über die ungarische Abstammung Liszt's.

Der ungarische Gelehrte, der Professor für Staatsrecht an der Szegediner Univer-sität, Cséley, stellt fest, daß

der Großvater Liszt's, dessen Vor-fahren im 17. Jahrhundert in Deutschland nach Ungarn einwan-dert waren, Kantor in einer Ge-meinde des westungarischen Komit-tes war.

Ungarischer Einschlag sei in der Familie überhaupt nicht zu finden. Die Vorfahren Liszt's hätten sich gut deutsch Liszt ge-schrieben und die ungarische Schreibweise des Namens des Komponisten sei nur auf dessen zweifellos ungarfreundliche Gesinnung zurückzuführen.

Mit diesen Feststellungen von ungarischer Seite kann ein seit langem geführter Streit, dessen Ausgang allerdings auf deutscher

Seite niemals zweifelhaft war, als abge-schlossen betrachtet werden.

Nationalzaranisten fordern die Regierungsmacht

Bersammlungsreden Mihalaches und Madgearus.

Bucuresti. Die nationalzaranisti-sche Partei hat einen politischen Werbefeldzug begonnen. In einer Bersammlung in Pitesti sprach Mi-halache, in Bukarest Madgearu. Bei-

Weisse Zähne durch

NIVEA

Zahnpasta

Riesenflugzeuge für den Arad-Bukarester Flugdienst

Wie aus der Hauptstadt berichtet wird, werden die zwei, in Amerika bestellten „Duglas“-Passagierflug-zeuge auf dem Flugplatz Baneasa erwartet. Die Flugzeuge sind für den Transport von je 21 Personen einge-richtet und haben einen Langsaal sowie einen Rauchsalon an Bord. Sie werden entweder über Prag-Budapest-Brasov-Timisofara oder auf der Route Prag-Budapest-Belgrad nach Bucuresti kommen.



COCOSEL

OPF. ZAHNSCHMERZEN GRIPPE ERKALTUNG
VERLANGEN SIE DIE ORIGINAL PULVER COCOSEL

Maschinen gestohlen, um Falschgeld zu erzeugen

Arad. Dem Spenglermeister Kar-spar Diebermann in Socobor wur-den nachts aus der Werkstätte zwei Maschinen weggeschleppt. Der Transport der schweren Maschinen hinterließ eine Spur und so fand denn die Gen darmerte auch die So-coborer Insassen Ludwig Balog und Dumitru Susan, im Hause des Let-teren, als sie die eine Maschine auf eine Geldpresse umarbeiten wollten. Die überraschten Diebe flüchteten aber über den Zaun und werden nun kurrentiert.

Die Hasenjagd wird nicht verlängert

Wir berichteten darüber, daß der Landesoberwald der Jäger um die Verlängerung der Jagdzeit auf Hasen ansuchte. Dieses Ansuchen wurde nicht genehmigt. — Laut sachmänn-lichen Schätzungen wurden während der Jagdzeiten etwa 5 Millionen Hasen und 15.000 Fasanen geschossen.



Einen langen Winter

— prophezeit unser „Landsmann-Kalender“. — Kalter Frühling und Schneegestöber noch im April.

Die Wetterausichten für das heurige Jahr sind für die ärmeren Leute nicht besonders rosig. Nachdem die erste starke Kälteperiode bereits vorbei war, meldete nach einigen Tagen annehmbaren Wetter ein neuer Winter. Die Kälte ist bisher noch nicht in dem Maße aufgetreten, wie dies bei der ersten Kälteperiode der Fall war, jedoch sprechen alle Anzeichen dafür, daß uns auch diesmal nichts geschenkt bleibt.

Unser „Landsmann-Kalender“ prophezeit sogar, daß es nicht nur im Feber, sondern auch noch im März und sogar im April Schneewetter geben wird. Genügend Grund hierzu, daß man am Brennmaterial spart.

Orgel und Harmonium

Sollte Reparatur, gute Konstruktion, Reparaturen, Reinigung, Stimmung, sachmännlich und gewissenhaft bei

Franz Kockós,
Muzikant, St. Elisabethstr. No. 10.
Harmonium ständig am Lager. Offerte kostenlos! Gütliche Preise.

Maul- und Klauenseuche in Ungarn.

Budapest. In einigen Gemeinden des Bezirks Moshatsch (Kom. Baranya) herrscht die Maul- und Klauenseuche unter den Kindern und Schweinen.

Konzert u. Wiederabend in Sibpa

Der Sibpauer Gewerbeverein veranstaltete am vergangenen Samstag im Beisein sämtlicher örtlicher Brudervereine im großen Saal des Hotels „Central“ ein Konzert. Auf dem Programm standen romanische, deutsche und ungarische Chöre, welche durch den Gewerbeverein mit großem Erfolg dargeboten wurden. Erst folgten deutsche und ungarische Einakter.

In dem deutschen Stück ernteten Margarethe Lehmann, Franz Bergely, Anni Flor, Ernst Paulin, Elise Ed, Johann Horvath Beifall.

In dem ungarischen Einakter wirkten mit: Frau Ferdinand Eigenhauser, Frau Johann Bartolome, Böckle Jarosly, Johann Reidenbach, Ferdinand Eigenhauser, Josef Schpaf, Ferdinand Matyi und Paul Gyiti mit Erfolg.

Das Konzert fand mit der Königshymne seinen Abschluß. Es folgte Tanz, zu welchem die Jazzkapelle des Araber Polizeioffiziers die Musik besorgte.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

- Donnerstag, den 23. Jänner.**
- Bucuresti: 18 Militärmusik, 19.15 Tanzmusik, 20.30 Hörspiel. — Deutschlandsender: 11.45 Aus „Rigoletto“ (Schallpl.), 18, 20.10 und 21.05 Ele wünschen, in drei Teilen. — Wien: 16.40 Mozart Quintet, 20.30 Wieder und Balladen, 21.05 Ruf der Heimat. — Budapest: 16.45 Für Bayern, 16.45 Sigeunermusik, 19.15 Schallplatten, 20.10 Hörspiel.
- Freitag, den 24. Jänner.**
- Bucuresti: 18 Schallplatten, 19.15 Eneckenkonzert, 20.05: Chorgesang. — Deutschlandsender: 16.15 Operettenmusik aus Portugal, 20.10 Der blaue Papagei, 21 Stuttgart spielt auf. — Wien: 12.25 Bauernmusik (Schallpl.), 16.40 Frauenstunde: Mein Kind lernt sprechen, 20.35 Simphoniekonzert. — Budapest: 14.30 Militärmusik, 18.30 Ungarische Lieder und Sigeunermusik, 19.35 Marionettenspiel.
- Sonntag, den 25. Jänner.**
- Bucuresti: 18.1, Rimski Korsakov, 19.15 Schallplatten, 19.30 Beethoven-Quartett. — Deutschlandsender: 12.30 Bunte Minuten, 20.10 Feterabend, 21 Blasmusik. — Wien: 16.15 Kleine Stücke alter Meister, 21.10 Orient-Expreß, Hörspiel, 22 Ringensbung Italien-Österreich. — Budapest: 14.30 und 19.50 Sigeunermusik, 18 Militärmusik, 20.20 Posa-Siebenlädern.

Tschechoslowakei wegen Jugoslaw. deutscher Freundschaft besorgt

Prag. Die tschechoslowakische Presse ist wegen der Unterzeichnung eines Presseabkommens zwischen Deutschland und Jugoslawien sehr besorgt. Die Prager Zeitungen betonen, daß ein Mitgliedstaat der Kleinen Entente mit Deutschland zum ersten Male unterschreibt, laut welcher deutschfeindliche Angriffe in der jugoslawischen Presse von der Regierungsgewalt unterdrückt werden. In Prag ist man auch wegen der wirtschaftlichen Verhandlungen, die im Interesse der Vertiefung des gegenseitigen Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Jugoslawien schon nächste Wochen in Berlin eingeleitet werden sollen, beunruhigt.

gostawischen Presse von der Regierungsgewalt unterdrückt werden. In Prag ist man auch wegen der wirtschaftlichen Verhandlungen, die im Interesse der Vertiefung des gegenseitigen Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Jugoslawien schon nächste Wochen in Berlin eingeleitet werden sollen, beunruhigt.

Kurz und Bündig

— Bucuresti. Finanzminister Savu hat auf Grund eines Ministerratsbeschlusses angeordnet, daß die Monopolartikel bis zur Gründung einer nationalen Anstalt durch die Organe der CMM und das Leuchtpetroleum durch die Gesellschaft Distributia verteilt werden sollen.

— Bucuresti. Ein Damm, der im vergangenen Jahr ungefähr 30 Kilometer von Oltenia errichtet wurde, wurde vom Hochwasser der Donau weggerissen. Von der eindringenden Flut wurden 2500 Hektar bebautes Feld des königl. Klosters unter Wasser gesetzt. Wenn das Wasser weiter steigt, ist eine fürchterliche Katastrophe zu befürchten.

CORSO, Schlagerkino, Arad. Telefon 20—65.
Vorstellungen um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

„KREUZER SONATE“

Mit Dagover, Peter Epeterlen und Albrecht Schönhalz. — Tolstoj's Meisterwerk am Film.

Mexiko bewilligt Einwanderung von 5000 jüdischen Familien

Die mexikanische Gesandtschaft bekräftigt.

Bucuresti. Seitdem bekannt gegeben wurde, daß Mexiko 5000 jüdischen Familien die Einwanderung gestattet, ist die mexikanische Gesandtschaft von Juden belagert, um die Einreisegewilligung zu erlangen.

Es wird in erster Reihe aber Ärzten, Ingenieuren, Apothekern usw. die Einreisegewilligung erteilt und zwar mußte jeder

anfangs 50.000 Lei als Garantie erlegen. Angesichts des großen Andranges wurde die Garantiesumme auf 100.000 Lei erhöht.

Der Andrang ist trotzdem so groß, daß die Polizei einen stärkeren Posten aufstellen mußte, um ein Unglück unter der sich drängenden Menschenmasse zu verhüten.

Rein Geschäftsmann ohne Zeitung

Berlin. In der Klage einer G. m. b. H. gegen ihren Geschäftsführer wegen übermäßiger Geldausgaben war u. a. ein Posten bemängelt worden, den der Beklagte als Bezugspreis für eine angelegene Tageszeitung ausgegeben hatte. Das Reichsgericht hat in einer Entscheidung die Klage auf Rückerstattung dieser Summe übereinstimmend mit der Vorinstanz abgewiesen, weil der Bezug der Zeitung für die G. m. b. H. „durchaus den Obliegenheiten eines ordentlichen Kaufmanns entsprach.“ Das Ge-

richt hat es als unerheblich bezeichnet, daß der Geschäftsführer die Zeitung auf seinen Namen hielt und die Lieferung in seine Wohnung erfolgte.

Mit dieser Entscheidung hat das Reichsgericht erfreulicherweise die Notwendigkeit des Zeitungsbezuges auch für das Geschäftsleben unterstrichen, nachdem die Unentschuldlichkeit der Zeitung für unser privates Dasein wiederholt auch von den Gerichten betont worden ist.

Vorauslagen eines „Hellschers“ für das Jahr 1938

Der bekannte Wiener Hellscher Eril Erwin Hausner, der im Jahre 1936 den Tod des englischen Königs, den Ausbruch des abessinischen Krieges und auch für 1937 zahlreiche Ereignisse voraus sagte, die auch wirklich eingetroffen sind, prophezeit für 1938 folgende Ereignisse:

„Ich sehe ein Jahr, das bereinst in der Weltgeschichte einen hervorragenden Platz einnehmen wird. Bedeutende Konferenzen der verschiedensten Staatsmänner, bei denen aber nicht nur geredet und Verträge abgeschlossen werden, sondern auch entscheidend gehandelt wird. Es wird 1938 in Mitteleuropa keinen Krieg geben! Vorübergehend wird die Weltwirtschaftskrise neu aufleben, dann aber einer Hochkonjunktur in den verschiedensten Branchen Platz machen.

Österreichs Stellung in Europa wird weiter gefestigt werden, bedeutende Erleichterungen in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht werden eintreten.

England und Amerika werden im kommenden Jahr Schweres durchzumachen haben; es gibt eine Reihe internationaler Verhandlungen, das Ansehen dieser beiden Staaten wird nur mit großer Mühe aufrechterhalten werden. Zwischen Japan und

China wird es noch zu keinem dauernden Frieden kommen, China wird aber sichtlich erstarren, dagegen wird Japan in eine schwierige Lage geraten.

In Rußland kommt es zu großen Unruhen und zu einem Regierungswechsel. Rußland wird ebenfalls in internationale Konflikte verwickelt werden, es hat auch große Schädigungen durch Mitterniten oder Elementaratastrophen anderer Art zu gewärtigen.

Die Staaten um Österreichs Grenzen dürfen fast durchwegs mit einer günstigen Entwicklung rechnen, das gilt insbesondere für Ungarn und die Tschechoslowakei. Deutschland wird 1938 eine Kolonie erringen.

In flugtechnischer Hinsicht wird eine neue Erfindung eine größere Sicherheit des Flugverkehrs verbürgen. An Elementaratastrophen aller Art wird es nicht manchem, die mitteleuropäischen Länder werden jedoch verhältnismäßig glimpflich weglommen.

Allem Optimismus zum Trost möchte ich meinem Gefühl dahingehend Ausdruck verleihen, daß 1938 ein Jahr des Aufbaues werden wird.“

Blitzschläge im Jänner in eine Kirche

Sebenico. Vor einigen Tagen ging über das Dorf Arfowitsch ein schweres Gewitter nieder, wobei in den Glockenturm der dortigen Pfarrkirche knapp nacheinander 3 Blitze schlugen. Der Dachstuhl der Kirche stürzte ein und der Glockenturm wurde stark beschädigt.

Trinkwassermissere in Metasch.

Aus Metasch wird berichtet: Im Zentrum unserer Großgemeinde sind zwei öffentliche Brunnen (sog. Tiefbohrbrunnen), die mehr Vergernis erregen als sie Nutzen bringen. Sie wurden scheinbar von solchen Leuten hergestellt, die mehr Protektion als Fachkenntnisse hatten, denn das Wasser ist teilweise derart unrein, daß man es nicht trinken kann. Das Pumpwerk ist derart schwach gebaut, daß es nach starker Beanspruchung reparaturbedürftig ist. Es ist sehr traurig, daß der Bevölkerung, trotz den hohen Gemeinbeumlagen, kein gutes Trinkwasser geboten werden kann, und daß die Leute in Privathäusern um Trinkwasser betteln müssen.

Waterländisches Volkspiel in Triebswetter.

Wie man uns aus Triebswetter schreibt, veranstaltete der dortige Deutsche Jugendverein am 18. Jänner unter Leitung des Junglandwirtes Nikolaus Schady eine Liebhabervorstellung mit einem waterländischen Volkspiel, das allgemeine Anerkennung fand. Die Begrüßungsrede sprach der Obmann Josef Wolf und die Schlussworte der Veranstaltungsleiter Nikolaus Schady. Mitgewirkt haben noch: Ludwig Kuffak, Anna Wecherer, Heinrich Schady, Josef Wolf, Maria Ward, Sebastian Schmiedling, Franz Polen, Wilhelm Ratsof, Jakob Dragan, Hans Thoma, Franz Balzer, Michael König und Josef Schleiter.

Die Vorstellung war sehr gut besucht und die Darsteller ernteten allgemeinen Beifall.

*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck, Galle- und Darmkanalstörung bietet die Dr. Földe'sche Solbo-Pille vollständige Genesung. Dr. Földe'sche Apotheke, Arad.

Jubiläum der Wiesenhaider Druschgesellschaft.

Aus Wiesenhaid wird uns geschrieben: Am Mittwoch, den 12. Jänner hielt die zweite Wiesenhaider Druschmaschinen-Gesellschaft anlässlich der 25. Jahreswende ihrer Gründung eine Festigung, in welcher Obmann Fritz Dürbeck die Tat jener 25 Männer würdigte, die vor 25 Jahren die Druschgesellschaft durch Ankauf einer Maschine gründeten. Von den Gründern leben noch zwölf. Der außerhalb Wiesenhaid wohnende Gründer Adam Kettenstock begründete die Druschgesellschaft durch ein Schreiben. Obmann Dürbeck gedachte auch der Tat jener Arbeiter, die im Jahre 1925 durch ihr fleißigstes Eingreifen die Maschine der Gesellschaft vor dem Abbrechen retteten. — Nachher ergriff Josef Kettenstock das Wort und dankte dem Vorstand für seine Tätigkeit.

Abends wurde im Genossenschaftslokal eine Unterhaltung veranstaltet, die bis zum nächsten Nachmittag dauerte. Aufgespielt haben die vereinigten Musikkapellen Klobzier und Leschla.

Die bei Erkrankungen der LEBER, GALLE, NIEREN und chronischen Magen- und Darmkrankheiten, sowie nervösen Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Brechreiz, Schwindelanfällen, überschüssiger Magensäure

mit dem aus der amerikanischen Heilpflanze hergestellten weltberühmten „Gastro D“ erzielten besten Resultate werden von den anerkanntesten fachärztlichen Autoritäten in langen Artikeln in ärztlichen Fachblättern gewürdigt.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 125 Lei bei der Apotheke Zhoth, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Augen auf!

Nicht jede weiße Tablette ist Aspirin und noch lange nicht alles, was als „ebenso gut“ angepriesen wird, ist das echte

ASPIRIN mit dem Bayer-Kreuz




MOTT-ECKE



Manch schöner Mund wird hold Dir winken,
Gibst Du ihm vorher „Mott“ zu trinken.
„Mott“ Mundstachel!

Krupp-Filiale in Romänien

Berlin. Die Krupp-Werke in Essen errichten in Bucarest eine Filiale. In Jugoslawien wurde bereits vor über einem Jahr eine Krupp-Filiale errichtet.

Kindersauteile, Spielzeuge, Koffer, Handarbeitstische, Möbeln und Büsten aller Art, Stärke bei der Firma **KREBS & MOSKOWITZ** Kauf, im neuen Reuman-Gebäude.

LUSTER

Elektrische Beleuchtungskörper kaufen Sie nur „IFA“ Fabrikat. — In jeder Stadt Vertretungen. In Arad direkt aus der Fabrik!

Autobusspesen werden vergütet.

ARAD, Calea Aurel Vlaicu 67.
Telefon No. 1178.

„Der Rothschild von Bukarest“

Mag Nusnitt überfiedelt nach London

Bucarest. Die Neugestaltung der Innenpolitik hat ihren Höhepunkt erreicht: Mag Nusnitt, der Eisenkönig Rumäniens, oft der „Rothschild von Bucarest“ genannt, hat seinen ständigen Wohnsitz von Bucarest nach London verlegt.

Der Vater des rumänischen Rüstungsherrn, ein kleiner Eisenhändler, war nach Rumänien eingewandert und öffnete in Galatz ein Geschäft, das halb blühte. Sein Sohn Mag erwarb das größte Feinblechwerk und verstand es, die englische Rüstungsfirmaickers für sein Unternehmen zu interessieren. Heute ist Mag Nusnitt Besitzer der Rüstungswerke, des größten Unternehmens Rumäniens. Er stand in ständiger Verbindung mit Beaverbrook und Armstrong und seine Werke bekamen die größten staatlichen Lieferungs-aufträge. Mag Nusnitt war halb nicht nur der „große Mann“ Rumäniens, er war gleich bekannt und auch anerkannt in England und Frankreich, Minister trafen sich auf

seinem Jagdrevier und besprachen mit ihm die heikelsten und verwickeltesten Fragen der hohen Politik.

Wiewohl Mag Nusnitt in jüngster Zeit sich taufen ließ, um eine junge Rumänin, die Tochter eines liberalen Senators, zu heiraten, wurde er in den letzten Monaten von nationalen und antisemitischen Kreisen doch sehr stark angegriffen. Diese Haltung bewog ihn nun zur Überfiedlung nach London.

Schachwettbewerb in Hajfeld.

Die Hajfelder Schachspieler hatten unter Leitung des Buchhändlers Hans Barbier ein Schachfreundschaftsspiel mit den Schachspielern aus Grabag. Es spielten aus Grabag: Bauer I., Bauer II., Dittrich, Häßel, Neurohr, Reichrath und Jakob; aus Hajfeld: Acs, Kovacs, Martin, Stelner, Strach, Wagnand, Röstner und Weib.

Das Ergebnis war 20:13 zu Gunsten Hajfeld.

In 2-3 Wochen werden die Grabager die Hajfelder in Grabag zu Gast haben und Rebanche nehmen.

Valcov von der Überschwemmung zerstört

Silistra und Durostor in Gefahr.

Bucarest. Durch die Ueberschwemmung der Donau wurde die Stadt Valcov fast völlig zerstört. Viele Häuser zerfielen in Trümmer, während die restlichen stark beschädigt wurden. Auch die niedrigeren Teile von Silistra stehen unter Wasser. Durostor ist aber von der Außenwelt völlig abgeschnitten.

Bei Verstopfung



Nimm Darmol, denn es wirkt verlässlich u. ohne Beschwerden. Auch bei längerem Gebrauch hat es keine Gewöhnung zur Folge. Alle sind von Darmol begeistert: kein Teekochen, kein Pillenschlucken, keine bitteren Saize. Wie Schokolade schmeckt das Abführmittel!

DARMOL
Darmol Abführmittel in Apoth. u. Drog. Lsg. 4.-u.35.

Bevölkerungszuwachs in Steibling.

Aus Steibling wird uns berichtet: Im Jahre 1937 sind 88 Kinder zur Welt gekommen und 62 Personen sind gestorben, getraut wurden 46 Paare. Der Seelenstand ist 4137.

Bestehen Sie ausdrücklich auf „OLLA“ Gummi!

8. Kapitel.

Als David nach Augsburg zurückgekommen war und seiner Gattin eröffnet hatte, daß und warum er mit des Grafen Fuggers Faktor unvermeidlich und ungesäumt nach Italien reisen müsse, war Frau Johanna über das Vernommene nichts weniger als erfreut.

„So viele Wochen“, jammerte sie, „mit unseren beiden Buben, denen der Uebermut von innen heraus das Haar kräuselt, allein im Haus und Werkstätte schalten — mein David! — das ist für eine Frau kein Kinderspiel. Wenn schon der Graf Anthony meint, daß ein Augsburger Goldschmied aus eigenen Gedanken kein Werk mehr erfinden und ausführen kann, welches dem Fuggerschen Stolze entspricht, ei, so soll er selber nach Florenz oder Paris gehen, und sich es dort machen lassen, wo er die besseren Meister zu finden glaubt. Freilich — ausländische Mode und inländischer Preis wären ihm lieber. Ach ja! Kniden lerne man von den Reichen! Hast du nicht Arbeit genug von jenen vornehmen Herren, welche ganz zufrieden sind mit dem, was du in deiner Kunst vermagst? Denen es gewiß nicht einfällt, dich in deinen späten Tagen noch einmal in die wälsche Schule zu schicken!“

Meister David beschwichtigte seine Ehehälft durch den Hinweis auf die hohen Rücksichten, welche er dem Hause Fugger schuldig sei, auf den unverlegbaren Drang jedes Künstlers, Neues und Besseres sich anzueignen. „Vergiß auch nicht“, fügte er bei, „daß unsere Söhne beide meine Lehrlinge und — will's Gott! — auch meine würdigen Nachfolger sein werden in meiner Kunst, und daß die neuen Kenntnisse, welche ich noch erwerbe, sich von mir auf sie vererben werden.“

Diesen Gründen, und insbesondere den letzten derselben, wichen endlich Frau Johannas Bedenken. Sie packte geduldig die besten Kleider und die untafelhaftesten Wäschestücke ihres Gatten, vergaß nicht einige Fläschchen Wundwasser, Lebensbalsam, Kamillentropfen und eine Büchse Thieras, zu legt auch ein Gebetbuch beizulegen, hing am Morgen der Abreise dem guten David ein zu San Jago in Kompostella geweihtes Agnus bei, welches ihr vor Jahren die seitdem verstorbene Regina von Fugger geschenkt hatte, um den Hals und ließ ihn so, wie sie meinte, wohl versorgt und behütet, in der sicheren Hoffnung auf ein glückliches Wiedersehen zu dem „Herrn Faktor Hochstetter in den Wagen steigen und seine Reise antreten.“

Des Herrn Faktors. Hochstetter Wagen war leicht, aber stark und bequem gebaut. Die Straßen, welche die beiden Reisenden zu passieren hatten, waren bei dem damals noch lebhaften Handelsverkehr zwischen Süddeutschland und Italien in gutem Zustande, das Fracht- und Reisefuhrwerk in bedeutendigen Betrieben; auf allen passenden Stationen waren gute Pferde und vorzügliche Fuhrknechte zu mieten. So ging die Reise bis Bologna rasch vorwärts. Für den Aufenthalt in dieser Stadt waren zwei bis drei Tage in Aus-

(Fortsetzung folgt.)

Goldschmiedskinder

Roman von Julius von der Traun.

(24. Fortsetzung.)

(Nachbudd verboten.)

David sah eine Welle in tiefes Nachdenken versunken, dann sprach er: „Ich habe keine Lust, Italien wieder zu betreten. Ich will offen mit Euch sein, da Ihr hierorts der einatae seid, der von der Sache weiß. So oft ich an meinen einstigen Aufenthalt in Ravenna denke, fällt es wie das Bewußtsein einer Schuld auf meine Brust, als hätte ich dort ein verleumbetes Herz ohne Untersuchung zum ewigen Elend verurteilt. Freilich suche ich dann mein Gewissen mit dem Zeugnisse von Männern wie Ihr, wie Marshall Monalbini und die anderen Ehelleute, mit den eifernden Worten des Kanzlers von Ud zu beschwichtigen. Ich war damals erschreckt, überwältigt von der Furcht, so lange arglos an einem Abgrunde hin gewandelt zu sein, indem nach Eurem Vorgehen die ganze Hölle auf meine arme Seele lauerte — ich selbst aber hatte nie hinabgeblickt. Vielleicht war unten ein ehrliches arimes Tal, wo reine Wellen unschuldsvolle Willen tränkten. Schroff, mißtrauisch, undankbar schied ich von meinem Meister, der — wie Ihr und ich bald darauf an meiner Arbeit erkennen mußten — rechtlich mich belehrt hatte, zum Gewinne für mein ganzes Leben. Mit offenbarem Abscheu floh ich ohne Abschied und Erklärung von einem Mädchen, von dem ich nur Gutes und Schwesterliches gesehen hatte; ich floh vor ihr wie von einer Heze! — Graf, könnt Ihr mir treulich sagen, ob das alles, womit Ihr und Eure vornehme Freunde mich damals von Ravenna wegredeten, wahr gewesen ist, so seid von mir um meines Gewissens willen darum gebeten.“

„Ich dachte, diese Sache wäre längst vergessen und begraben“, gab Graf Fugger zur Antwort. „Ich und meine Freunde nahmen es damals leicht, ich möchte sagen, wie einen Maskensberg. Mir war es darum zu tun, Euch und Eure Kunst meiner Vaterstadt, dem künstlerischen Bedarfe meines Hauses zu erhalten; was Ihr als junger Mensch damals dagegen in die Waagschale warft, schien mir eine Jugendblut, welche nicht schwer wog. Wenn Ihr mich aber so ernsthaft fragt, so darf ich nicht lügen. Ich kann für die Wahrheit alles dessen, was damals in Monalbini's Garten von Bianca Volpini und ihrer verstorbenen Mutter erzählt wurde, nicht mehr einsehen. Ich handelte damals in gutem Glauben; aber schon in Bologna hörte ich, daß Monalbini's Tante Ulrica ein geschwätziges und abergläubisches, altes Weib, Bianca's Mutter aber eine kranke, überspannte Frau gewesen sei, deren körperliche Verstimnungen selber auf ihre schöne Tochter übergegangen waren. Warum hätte ich Euch aber das alles noch nachträglich mitteilen sollen? Damals war es zu spät. Ich war stol, daß ich Euch zurückbringen konnte in die Heimat, für welche

Achtung Hausfrauen!

Wir lenken Ihre w. Aufmerksamkeit darauf, daß nur jene Seinen und Baumwollwaren original der Firma Nordert Langer & Söhne, Deutsch-Breben (Tschchoslowakei), entstammen, welche mit den hier angegebenen gefällig geschützten Fabrikmarken versehen sind:



Es beachten ist außer obigen Fabrikmarken die runde Fabrikampulle, welche — wie hier zu sehen ist — auf jedem Stück am Dreieck und unter der Marke auf die Webe selbst aufgedruckt ist.



Goldene Hochzeit.

Das Ehepaar Nikolaus und Elisabeth Wilhelm in Kleinbetscheret, feierte im Kreise ihrer Familienangehörigen die 50. Jahrestag ihrer Ehefeier.

Im Möbelgeschäft

Georg Paladics

Arad, Bulv. Reg. Ferdinand No. 41 sind Schlaf-, Speise- und Kombinierte-Zimmer und andere Möbel am billigsten zu haben.

Nationalismus und Wirtschaft

in der Theorie und in der Praxis.

Das „Stebenbürgisch-Deutsche Tageblatt“ berichtet: Der Präsident der Sektion Kronstadt der rumänischen Kulturliga M. C. Balacescu veröffentlichte in den rumänischen Zeitungen Kronstads einen Aufruf „an alle guten Rumänen“, sie möchten sich — ohne Haß gegen jemanden — verpflichten, von nun an für lange Zeit den rumänischen Handel zu unterstützen, nur in rumänische Geschäfte einzutreten, nur bei rumänischen Meistern arbeiten zu lassen und unter keinen Umständen die rumänischen Vertreter der freien Berufe zu übergehen.“

Wetter berichtet dasselbe Blatt: „Förderung blutsromänischer Kaufleute und Handwerker“. Unter dieser Ueberschrift veröffentlichte der Advokat von Gologan im „Ardealul“ (Kronstadt) einen Aufsatz, dem wir einige Stellen entnehmen.

Der Kritiksreiber berichtet, daß im Rahmen der Kulturliga eine Versammlung stattfand, in der die Lage der blutsromänischen Kaufleute und Handwerker besprochen und Wege zu ihrer Vermehrung und Förderung gesucht wurden. Als Hauptmittel dazu preist der Verfasser des Aufsatzes die strenge Durchführung der Losung: „Rumäne, laufe oder arbeite nur beim Rumänen! Nur was du beim Rumänen nicht findest, kannst du dir dann auch beim volksfremden Kaufmann oder Handwerker beschaffen!“ Als zweites Mittel zur Förderung der rumänischen Kaufleute und Handwerker empfiehlt Gologan diesen aufmerksam, freudlichste Behandlung und korrekteste Befriedigung der Kunden, um sie an sich zu binden. (Und die Deutschen bei uns vernichten sich gegenseitig, weil sie „politisch“ nicht einig sind.)

Trachtenball n Gertianofsch

Die Gertianofsch Ortsgruppe des Banater deutschen Frauenvereines veranstaltete am 15. ds. Mts. im Petrischen Gasthause einen Trachtenball, an welchem mehr als 800 Gäste aus Gertianofsch und Umgehungen teilnahmen, um die verschiedenen schönen Trachten anzusehen. Im Aufmarsch der Trachtenpaare wurde auch die Vorsitzende, Frau Elise Weber, mit dem herrlich gepushten Kirchweihstrauch von Dr. Max Hoffmann und Franz Felling in den Saal geführt. Ihnen folgten 46 Trachtenpaare.

Nach Beendigung des Aufmarsches befragte Dr. Max Hoffmann die Bühne und sprach über die Bedeutung des Abends, über deutsche Sitten und deutscher Treue. Nachher begrüßte er im Namen des Frauenvereines die Gäste.

Landwirt Franz Felling nahm mit einem schönen Kirchweihspruch die Versteigerung des Vorstrauch vor. Den Vorstrauch erwarb Landwirt Josef Wittwer mit 2300 Lei und überreichte diesen seiner

Michte, Frä. Anna Tullus. Bei der Trachtenkonkurrenz errang Frau Maria Kreppel aeb. Pothe den 1. Platz, Gattin Stefan Sunabans den 2. und Frä. Anna Muth, die Tochter des Gertianofsch Musikapellmeisters Adam Muth, den 3. Preis.

In den Zwischenpausen sang der Frauenverein im Kreise des Lehrers Nikolaus Schmid: „Eine Lieber. Der Hasfeld-Futoler Frauenverein ließ sich unter Führung Jakob Färbers, ein geborener Gertianofsch, mit 50 Personen vertreten. Der Tanz dauerte nach den Klängen der Muth'schen Musikkapelle bis in den Tag hinein und viele Gertianofsch alte Leute können sich nicht erinnern, jemals einen so dicht besetzten Saal gesehen zu haben. Das Gelingen dieser Veranstaltung ist hauptsächlich der unermüdblichen Vorsitzenden des Gertianofsch Frauenvereines, Frau Elise Weber, und ihrem engeren Arrangierungskomitee zu verdanken.

Deutsche Lehrlingschule auch in Neuarad

Schulstuhl der deutschen Lehrlingschule.

Der Schulstuhl der neuen deutschen Lehrlingschule in der Banatia wurde ernannt. Mitglieder desselben sind: Domherr Johann Wegling, Direktor Mischbach, Dr. Kräuter, Kaplan Julius Hener, Ing. Hans Götter als Obmann der Vereinigung der Banater deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute, Sekretär Duchhorn, Tischlermeister Stefan Dorn, Kaufmann Josef Koch, Schuhmachermeister Michael Braun, Ing. Hans Schmidt, Dr. Hans Ringler und Dir. Dr. Peter Schiff.

Wie wir erfahren soll im kommenden Schuljahr auch in Neuarad und einigen anderen Banater Großgemeinden je eine deutsche Lehrlingschule errichtet werden.

Wer an Husten leidet,

sorge für rasche Heilung, weil infolge Vernachlässigung ernste, sehr gefährliche Krankheiten entstehen können. — Durch Gebrauch von Prof. Dr. Pater's Husten-Tee heilen Husten und andere katarrhalische Erkrankungen rasch.

Dr. Pater's Husten-Tee kann in größerer Menge genossen werden, ohne irgendwie zu schaden. Bei längerem Gebrauch laufe man die ausgiebigere Kartonpackung. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Postversandt durch die Centralapothek, Brajov, Ducagasse Nr. 1.

Kriegsinvaliden sollen Beschäftigung erhalten.

Bucuresti. Im Arbeitsministerium wurde beschlossene, einen Aufruf an die Unternehmer zu richten, daß sie bei Anstellung von neuen Arbeitskräften besonders die Kriegsinvaliden, und zwar Rasse-romänen berücksichtigen sollen.

Eure Mutter Euch geboren hat. Hättet Ihr Vater, Mutter und Braut verlassen wollen, um des fremden Mädchens Willen im fremden Lande? Hatte Bianca Euer Wort?

„Nein“, versetzte David, „das hatte sie nicht. Bevor Ihr nach Ravenna kamt, fehlte mir jeder Vorfaß. Ich wußte nur, was ich empfand, nicht was ich wollte.“

„So ward Ihr damals frei und ungebunden!“ rief Fugger aus. „Warum wollt Ihr wegen der Dinge, welche damals in Ravenna sich zutrugen, heute Euch oder gar mich mit Schuld belasten?“

„Keiner von uns beiden darf sagen: das hat sich in Ravenna zugetragen. Wir beide haben gehandelt, wir beide haben das Geschehene geschaffen!“ seufzte David. „Jeden Schuldigen ereilt seine Strafe, jedes unschuldige Opfer wird geküht.“

Fugger machte eine leichte, abwehrende, ziemlich übermüthige Handbewegung, als glaube er ebenso wenig an die volle Richtigkeit des eben vernommenen Satzes, als der Hufschlag schneller Pferde die Straße herabflog und die Kavallade mit ihren Jägern und Hundebanden vor dem Gartenor hielt. Während der Unterredung zwischen Fugger und Atemstetter war von den beiden unbemerkt die Dämmerung tief herabgesunken, der noch spärlich besäte Sternenhimmel entzündete erst den schwachen Beginn seines nächtlichen Prachtgefunfels.

Als Fugger aus dem Gartenhause trat, den Angekommenen entgegen zu gehen, erschraf er über den rauhen Luftzug, der ihm entgegenwehte. Als er seine Tochter küßte, waren deren Lippen kalt wie Eis.

„Wir haben den Reiter gefangen!“ rühmte fröhlich der junge Freiherr von Hohenrethberg, sich fröstelnd die Hände reibend. „Es pfliff aber draußen ein wahrer Märzwind, ein Glas Glühwein wird keinem von uns schaden!“

„Arme Anna!“ sagte Fugger, seine Tochter in die Arme schließend, und das Ende seiner weiten Samtschaube über ihre Schultern legend, als wollte er das Kind erwärmen. „Fühlst du dich unwohl?“

„O nein!“ antwortete diese mit bebendem Sinne. „Ich bin ganz wohl. Mir ist nur kalt.“ Dabei flog ein leichtes Zittern durch ihre Glieder.

„Rasch mit ihr ins Schloß. Gebt ihr eine Schale gewürzten Malvasier, darauf bringt sie zu Bette“, befahl Fugger.

„Nicht doch, Vater! Es ist ja nichts“, bat Anna. „Zu Abend speise ich mit Euch allen. Ich nehme dicke Kleider, bis dahin bin ich längst wieder erwärmt.“ Damit sprang sie aus dem Sommerhause und lief zum Bittertore. Dort angelangt, hielt sie plötzlich inne, preßte das Taschentuch vor den Mund und man vernahm ein unterdrücktes Husten. Inzwischen war ein Kammermädchen herbeigekommen, welche ihr ein Umschlagetuch überwarf und die fort Hüftelnde ins Schloß begleitete.

Der junge Reithberg und Graf Mary zogen sich auf ihre Zimmer zurück. David wollte Abschied nehmen, um in seine Herberge und am anderen Morgen nach Augsburg zurückzukehren.

„So geht das nicht, lieber Meister!“ meinte Anthony Fugger. „Ich habe Euer Pferd ins Schloß hereinbringen lassen. Ihr speißt mit uns zu Abend und schlaft diese Nacht in meinem Hause.“

„Ich danke für diese Gnade“, versetzte David, die freundschaftliche Einladung annehmend. „Erlaubt mir aber zu dem, was wir vorhin besprachen, noch eine Frage. Habt Ihr von Bianca Volpini nie wieder gehört?“

„Ich habe nie wieder nach ihr gefragt“, versetzte Fugger kurz, „und ich kann Euch nichts Besseres raten, als daß Ihr es ebenso haltet wie ich! Aber auch ich habe noch eine Frage an Euch: Wollt Ihr mit meinem Faktor abreisen?“

„Ja!“ antwortete David fest. „Ich seh' es ein, ich muß noch einmal nach Italien.“

Während Fugger über diesen Entschluß seines Goldschmiedes lebhaftes Vergnügen äußerte, erschien ein Diener, welcher zum Abendessen rief.

Weber die Gräfin Mutter noch Comtesse Anna erschienen bei Tisch.

„Meine Schwester“, berichtete Graf Mary, „hat man zu Bette gebracht. Das war das Beste. Morgen ist sie wieder frisch.“

Als Meister David in sein Schlafzimmer geführt worden war, öffnete er, als könnte er dadurch seinem gepreßten Herzen Luft machen, das Fenster, welches in den Schloßgarten ging. Johanna und Biancas Bild trat vor seine Seele, wie es in seiner Jünglingstagen vor ihm aufgegangen war. Die innigen Worte: „Ich aber wünsche dir zu allem, was du beschließt, Glück. Ich wünsche nie anderes!“ hört er wieder klingen, bald von Johanna, bald von Bianca's Stimme gesprochen, und zwischen den beiden schwebte seiner Jugend rühob sich, wie das Sinnbild des wellenden Glückes, der jungen Anna Fugger vor Frost durchzitterte Elfengestalt.

Er hob den Blick zum Himmel empor. Die Nacht war vorgebrückt. Die unzähligen flammenden Welten, gleich uns dunklen Erdenpilgern Kinder desselben Vaters, leuchteten nieder, als wollten sie dem verzagten Herzen, das auf unserm grünen Sterne sein Glück verfehlen mußte, tröstend sagen: „In unserm Vaters Hause sind viele Wohnungen!“

Im Garten unten war der Hofgärtner mit seinen Gehilfen beschäftigt, um die kostbarsten Blumenbeete leichte Stäbe in den Rasen zu treiben und schützende Matten darüber zu hängen.

„Spudet Euch, Gefellen!“ rief der Gärtner, „das wird eine schlimme Nacht und ein böser Morgen. Kein Wölkchen stockt am Himmel. Fühlt Ihr den Wind, der aus Norden weht? Ha — er ist scharf wie ein Messer. Greift wacker zu! Wenn dieser Wind die Flügel hängen läßt, so gibt es einen bissigen Reif. Ist der einmal in den Kelch einer Blume gefallen, dann hilft dieser nicht ihr Wert, nicht ihre Schönheit — sie muß das Köpfchen senken und sterben.“

Goga Spitzenkandidat der Araber Liste

Präsident Dr. Barbul kandidiert an zweiter Stelle. — 10 Millionen für Herstellung der Straßen.

Arab. Präsident Dr. Eugen Barbul empfing die Vertreter der Presse und gab die Erklärung ab, daß Ministerpräsident Goga Spitzenkandidat der Araber Liste sein wird. An zweiter Stelle kandidiert Dr. Barbul, der demzufolge der Präsidentenwürde entzogen wird.

Der Präsident teilte den Pressevertretern sodann mit, daß es ihm gelungen sei, eine staatliche Beihilfe von 10 Millionen Lei zur Herstellung der Straßen zu erlangen und zwar wurden 2 1/2 Millionen sofort flüssig gemacht. Zunächst soll die Arab-Großwärdener Straße in Stand gesetzt werden.

Im Sinne des Regierungsprogramms werde die Korruption strengstens bekämpft werden. Demzufolge wird gegen die Leitung der aufgelösten Landwirtschaftskammer, der verchiedene Mißbräuche zur Last gelegt werden, die Untersuchung eingeleitet. Gegen den gewesenen Regierungskommissär der Arbeitskammer, gegen den mehrere Anzeigen erstattet wurden, wird ebenfalls das Amtsverfahren eingeleitet.

Großer Trachtenball in Bogarofsch.

Der Bogarofcher Frauenverein hielt am 19. ds. Mts. im Rohl'schen Gasthause seinen heurigen großen Trachtenball, der sehr gut gelungen ist und ca. 800-900 Anwesende zählte.

Den Vortrags erhielt Fr. Elsa Kühn, den ersten Preis bei der Schönheitskonkurrenz Fr. Barbara Weber, den 2. Preis Fr. Katharina Engelmann (Tochter des Kaufmannes), den 3. Preis Fr. Barbara Roth und den vierten Preis die Tochter des Kaufmannes Laub, Fr. Elsa Laub.

Hast Du schon Deine Schuld bei der Zeitung bezahlt?

Araber Marktpreise.

Viehmarkt: Rälber 26-28, Rinder 13-15, Schweine 21-24 Lei pro Lebendpfundogramm.
Lebensmittelmarkt: Zwiebeln 3-5, Knoblauch 5-7, Kartoffeln 3-3.50 Lei pro kg
Häpftkraut 5-10 pro St. Sauerkraut 10-12 Lei pro kg. Grünzeug 10-12 Lei pro Bündel. Bohnen 7-8 Lei pro Liter. Binsen 10-12 Lei pro kg. Äpfel 10-18, Nüsse 10-12 Lei pro kg. Milch 6-7, Rahm 30-35 Lei Liter. Butter 70-90 pro kg. Fette Gänse 240-320, magere Gänse 120-150, fette Enten 130-180, magere Enten 60-90, Hühner 60-100, Hendl 25-60, Lei pro Paar. Eier 2.20-2.50 Lei pro St.

Banater Getreidemarkt.

Weizen per Meterzentner 495-510 Lei
Futtergerste 595 "
Dürmais 520 "
Neumais 270 "
Hafer 450 "
Raberside 280-300 "
Aste 290 "

Banater Mehlmarkt.

Mullermehl 930, 4-er 850 Lei per Meterzentner (inklusive Säcke).

Geldkurse

Ägypt. Pfund* 695.52-709.32; Holl. Gulden* 75.62-77.10; Drachme 1.05-1.10; Dinar 2.89-3.05; Reichsmark 35-39; Belgas* 22.98-23.46; Pengö 26.50-27.50; Pfund Sterling* 678.27-692.07; Ital. Lire* 7.17; Tschechoskone* 4.74-4.83; Letwa 1.24-1.30; Valästinafund* 678.27-692.07; Bloth 25.73-26.29; Schw. Franc 42.50 bis 43.50.

Die mit Stern bezeichneten Kursnotierungen enthalten schon die 38-prozentige Devisenprämie, welche nach starken Devisen bezahlt wird.

Freier Handel: Franz. Franc 6.60-6.70, Schw. Franc 48-50, Pfund Sterling 1010 bis 1025, Dollar 198-202, Belgas 34-35, Dinar 4.00-4.20, Drachme 1.80-1.90, Letwa 1.75-1.85, holländ. Gulden 110-115, Bloth 84, Reichsmark 43-46, Schilling 35-36, Pengö 35-37, Tschechoskone 6.20-6.40, Napoleon 1/2r 1280-1290, Goldpfund 1600-1608.

Der Präsident erklärte zum Schluß, daß er zwar aus seinem Amt scheidet und ein anderer an seine Stelle trete, doch werde dieser im selben Geist tätig sein.

Ball des Bürgerlichen Lesevereins in Refasch.

Der Refascher Bürgerliche Lesverein veranstaltet heute, am Samstag, den 22. Jänner in den Lokalitäten des Gasthauses „Dacia“ eine großangelegte Tanzunterhaltung, verbunden mit Schönheitskonkurrenz mit 9 wertvollen Preisen. Die Musik besorgt das Jugendorchester.

74 Wiegen erwarten in Holland das königliche Kind

Amsterdam. Je näher der Augenblick der Niederkunft Juliantjes, der holländischen Thronfolgerin, heranrückt, umso höher steigt die Aufregung in ganz Holland über die Frage: Thronfolger oder Thronfolgerin? Das königliche Schloß ist überfüllt von Geschenken. Nicht weniger als 74 Wiegen erwarten das kommende



Ein Vermögen

— kann man sich nicht vom Munde absparen! Man kann aber, wenn man vernünftig wirtschaftet, auch für weniger Geld satt werden! Ein guter Milchkaffee mit ein paar Butterbroten ersetzt z. B. leicht eine Mahlzeit und er ist aus aromatischem, wohlschmeckendem Kathreiner mit Aecht Franck nicht nur sehr nahrhaft, sondern auch sehr billig!

Wegen Gattenmord 15 Jahre Zuchthaus

Arab. Gektern hatte sich die 32-jährige Frau Eva Mican aus der Gemeinde Barneft bei Sabarsitz wegen Gattenmord zu verantworten. Laut der Anklage hatte die Frau ihren Gatten Solomon Mican im Oktober 1936 vergiftet. Die Frau hat den Mord dem Geisteslichen auch gebeichtet. Nachher machte sie auch bei der Genbarmerie ein Geständnis. Bei der Verhandlung leugnete die Angeklagte alles ab. Auf Grund belastender Aussagen mehrerer Zeugen wurde die Frau aber als schuldig befunden und zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Dilettantenvorstellung in Segenthan.

Wie uns aus Segenthan berichtet wird, veranstaltete der dortige Jugendverein im Gasthause Welsch eine Dilettantenvorstellung, die sehr gut besucht war. Es gelangten drei Stücke zum Vortrag. Mitgewirkt haben: Bisi Jöhl, Anna Glasch, Anna Döler, Susanna Schmitt, Anna Dorell, Anna Keller, Sebastian Maus, Anton Bauer, Sebastian Bauer, Michael Köpfler, Michael Bernath, Matthias Roth, Nikolaus Keller, Josef Schag, Nikolaus Döler, Peter Borer und Andreas Gang. Den Darstellern wurde verdienter Beifall gesendet. Besonders Lob gebührt der Gattin des Besonderen Kühn, Frau Miki Kühn, die die Stücke einstudierte. Nachher folgte Tanz zu den Klängen der Kapelle Borel.

Trachten- und Bauernvereinsball in Kleinbetscherel.

Aus Kleinbetscherel wird uns geschrieben: Der hiesige Frauenverein veranstaltete einen sehr gut gelungenen Trachtenball. Erster Geldherr war Adam Schneider, zweiter Geldherr Peter Roth, Vorsitzender Wilhelm Hellmann. Den ersten Preis erhielt Katharina Bichtfuß, den 2. Susanna Kleinert und den 3. Susanna Bücher. Es ist sehr lustig zugegangen.

Es wurde auch ein Bauernvereinsball veranstaltet, der darum besonders gut gelungen ist, weil vorher ein dreitägiger Jugendkurs unter Teilnahme auswärtiger Jugend stattgefunden hat. Die ganze Jugend hat an dem Bauernball teilgenommen. Die älteren Gäste verlangten, daß die Jugend beworben möge, was sie während dem dreitägigen Kurs lernte. Die Jungen trugen sodann schöne Lieder und Turnübungen vor und bereiteten allen Anwesenden große Freude. — Der Ball dauerte bis spät morgens.

Rötnigskind. Ein ganzes Heer von Berichterstattern der Weltblätter lauert in der Nähe des Schlosses, wo die Thronfolgerin der Mutterfreude entgegensteht und in 72 Städten warten Kanoniere Tag und Nacht auf das große Ereignis, um es donnernd zu verkünden, daß Holland einen Thronfolger oder Thronfolgerin hat.

Vorrichtung zur Verhütung von Eisenbahnunfällen

Oradea-Großwärdeln. Eine Kommission überprüfte die Erfindung des Eisenbahnbeamten Aurel Hubic, durch deren Einführung Entgleisungen und Zusammenstöße infolge falscher Weichenstellung verhütet werden können.

Schwäbischer Trachtenball in Sanktanna.

Der Sanktannaer Gewerbejugendverein und Deutsch-lath. Jugendverein veranstalteten am 29. Jänner in den Bauernvereinslokalitäten den 6. schwäbischen Trachtenball, der gut zu gelingen verspricht. Die Musik besorgt die Bürger'sche Kapelle.

Todesfall.

In Deutschsanktpeter ist die Witwe Katharina Rastätter geb. Rappes nach langem Nervenleiden im 78. Lebensjahre gestorben.

Tätigkeit der Semlater Erzeuger-Genossenschaft.

Aus Semlat wird uns berichtet: Unsere im Jahre 1936 gegründete Erzeuger-Genossenschaft weist mit Ende 1937 einen Umsatz von 3 Millionen 605.417 auf. Es wurden folgende häuerliche Erzeugnisse bewertet, teils beschafft: 90 Wagg. Weizen, 29 1/2 Wagg. Weizenkleie, über 800 Schweine, 12.000 kg Blauslein. Verarbeitet wurden 235.000 Liter Milch. Die Bilanz weist einen Reingewinn von 21.869 Lei aus. Zur Amortisation wurden 65.000 Lei verwendet. Die Genossenschaft besitzt einen Impfstoff im Werte von 44.303 Lei, in welchem bisher 915 Schweine durch den Tierarzt Dr. Jung geimpft wurden. Die Aktien der Genossenschaft betragen 179.000 Lei. Die Generalversammlung findet am 2. Feber statt.

Neuwahl in Sipva.

Der Sipvaer röm.-lath. Beisetzverein hielt am Sonntag, den 16. Jänner seine Generalversammlung. Nach Verlesung des Jahresberichtes und Erteilung der Entlastung wurde folgende Leitung gewählt: Präses Matthias Schwarz, Vizepräses Andreas Bauer, Schriftführer Josef Wödr, Kassier Philipp Wilschach, Kontrolleur Franz Gd. In den Ausschuß: Josef Bürgermeister, Karl Graf, Franz Killyer, Alexander Graf, Franz Göncö, Georg Kobi, Michael Walinger, M. Altenhöffer, Peter Bauer, Franz Ränger und Simon Patspacher.

Auch Firmen (ohne Angestellte) haben Ausweise einzureichen

Arab. Das Gewerbeinspektorat gibt bekannt, daß nicht bloß jene Kaufleute und Unternehmungen, die Angestellte beschäftigen, sondern auch solche, die allein arbeiten, Ausweise einzureichen haben. Die Ausweise sind in 4 Exemplaren anzustellen und bis 1. Feber einzureichen, von welchen man ein abgestempeltes zurückhält.

*) Kinder verlangen von selbst ein Nährmittel, wenn sie einmal Darmol bekommen haben. Darmol schmeckt ausgezeichnet, es wirkt sicher und schmerzlos. Man bekommt es in Apotheken und Drogerien. Kleinpackung Lei 4, Schachtel Lei 35.

Verteilung der Schanklizenzen nach der Volkszugehörigkeit.

Arab. Laut amtlichem Ausweis verteilen sich die Schanklizenzen in der Stadt Arab folgend: Rumänen 83, Ungarn 133, Deutsche 69, Serben und Slowaken 4, Genossenschaften 12, Juden 125, Verschiedene 13. — Im Komitat Arab: Rumänen 239, Ungarn 83, Deutsche 109, Serben 5, Slowaken 10, Italiener 2, Genossenschaften 25, Juden 86, Verschiedene 19. — Von insgesamt 7 Schanklizenzen sind 323 in Händen von Rumänen, 221 in Händen von Ungarn, 178 in Händen von Deutschen und 211 in Händen von Juden.

Elternfreuden.

Der Storch brachte dem Mariensfelder Ehepaar Leonhard Hunyar und Helene Anab, sowie dem Ehepaar Julius Straub und Anna Erling je einen gesunden Knaben.

In Neubeschenowa brachte der Storch dem Ehepaar Sepp Wanko und Gattin ein gesundes Mädchen.

In Engelsbrunn schenkte die Frau des Kaufmannes M. Jost geb. Gertraude Wallner einem strammen Knaben das Leben.

Dringt bis in die Knochen.

Ich fühle es, daß die Müdigkeit mir bis zu den Knochen drang. Wie erreiche ich das? Ich mache mir eine Einreibung mit Carmol und ich bin besser gewiß, daß ich nicht mehr leiden werde.

*) Carmol ist das beste Schmerzmittel gegen Erkältung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Migrän. Preis pro Flasche 22 Lei.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Drehschleifen, 52 Zoll, Magbar Mam Nr. 22/6293, und Petroleummotor 6 HP Deug, liegend, zu verkaufen. Josef Schweininger, Simbolic-Hagfeld.

Meinkehrender, 38-jähriger Siebenbürger, mit etwas Vermögen, hoher Staatsbeamter, gesund, mit guten Manieren und noblem Charakter wünscht eine glückliche Ehe mit einem deutschen Mädchen, oder Frau, mit eben solchen Eigenschaften, lieb, mit etwas Vermögen, oder mit dauerndem Einkommen. Briefe in romanischer Sprache, mit eventueller Fotografie unter „Gute Heirat“ an die Administration erbeten.

Romanische Stenotypistin, die auch die deutsche Sprache perfekt beherrscht, wird sofort für Fabrikunternehmen in Arab aufgenommen. Angebote unter Chiffre „Stenotypistin“ an die Verwaltung des Blattes in Arab.

Hauswirtschaftlerin für aufs Land, die kochen kann und die Hauswirtschaft versteht, findet Stelle für sofortigen Eintritt. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Lichtiger Wagnergehilfe wird sofort aufgenommen bei Thomas Wandber, Wagnermeister in Comnatic-Triebswetter (Sub. Timis-Torontal).

Gesucht wird Baum- und Gemüsegärtner für nahe der Stadt Bucuresti. Offerte: Ioan Peju, Valosty (Sub. Ilfov).

Schneider, Kleidermacher in verschiedenen Größen und Ausführungen empfiehlt: Weis & Götter, Timisoara-Josestadt, Str. Bratiano 30/a.

Elegante Speisekammer-Einrichtung, komplett, zu Gelegenheitspreis zu verkaufen. Adresse: Darvas, Arab, Str. Dr. Ioan Nemet 2. (I. Stock).

Suche für sofort oder für den 1. Feber, eine gut kochende Köchin, und ein perfektes Stubenmädchen. Dr. Walter Bergmann, Arab, Str. Dragos Roda 16, im Stock (Szeres ucca).

Rüben 100 kg a Lei 30, Heu 130, Alee 150, Stroh 100, Kuhroststroh (Bund) 1.50, Es- und Seg-Kartoffeln 100 kg a 2.50 Lei zu verkaufen jeden Mittwoch, vormittag von 9 bis 12 Uhr beim Grafen Porcia in Engelsbrunn.

80. St. neue Banca Banateana (Banater Bankverein) Aktien zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt Gratis-Information! Dr. Ober Maria-Apothete, Caranl, Sub. Timis-Torontal.

Weltberühmte Maschinen der Firma

LANZ
wie: „Danz“-Duldogg-Traktore, Erntemaschinen, Grassmäher, Rechen, Sämaschinen (der Fa. Rub. Sack), Saatreiniger („Petto“), Spezialfabrik Röhler, Erleure (der Fa. Feib), Hammermühlen („Medigago“), Dieselmotoren („Dufau“), Milchseparatoren („Miele“). Vertretung für das Banat und Siebenbürgen:

Peter Schadt,
Kardul-nou, Regale Ferdinand Nr. 76.

Am billigsten ist das
BRENNHOLZ
in jeder Qualität per Waggon, Masten und Gewicht bei der Holznieber-
legt
FOCUS
Arab, P. Cetatea Veche und P. Stefan cel Mare.

Lebensmittelarten für Menschen und Tiere in England

London. Die englische Regierung ist einseitig unablässig für die Aufrechterhaltung des Friedens bemüht, rüft aber in einem unheimlichen Tempo zum Kriege und trifft bereits jetzt Vorkehrungen, wie sie während dem Weltkriege infolge Verknappung der Lebensmittel getroffen werden mußten. Einseitig werden ungeheure, bombensichere Unterstände zur Aufbewahrung von Getreide gebaut und auch bereits Getreide aufgeschichtet. Dann werden auch bereits Karten zum Bezug von Lebensmitteln, verschiedener Art gedruckt. Ja sogar für die Haustiere werden Bezugsscheine gedruckt, mit welchen die Eigentümer im Kriegsfall. Heu, Stroh und Hartfutter ausgefolgt erhalten, — solange der Vorrat hält.

Arme Menschen, die aus diesen Vorkehrungen wissen, was ihnen bevorsteht. Um wievielmal besser hat es das liebe Vieh, das in glücklicher Unwissenheit dahinsiebt.

Gratis-Kalender oder Bücher

haben wir im Laufe dieser Woche an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren mindestens ein halbes Jahr vorhinein bezahlt, oder uns einen neuen Leser geworden haben, geschickt:

- Peter Heber E, Stefan Baum D, Johann Stroß D, Johann Wühl D, Adam Geh-Wein D, Georg Köpfer D, Theresia Kaplan D, Konrad Schmitz D, Johann Schneider D, Johann Becker D, Josef Wittay D, Georg Schnell S, Valthasar Rothschiller S, Peter Guthier S, Johann Wergl S, Jakob Stranzinger S, Peter Sehl S, Arbeitsgeberverband G, Georg Rebel S, Peter Hannes G, Philipp Luchhaupt G, Johann Gell sen, Georg Lannert W, Josef Teuber N, Josef Ademann N, Andreas Mey N, Michael Schäfer S, Adam Kellisch S, Georg Grünwald S, Georg Nojza S, Peter Gardiasch S, Peter Schilling S, Konrad Vinczes S, Johann Fröhlich S, Witwe Josef Bartolf S, Martin Bartolf S, Josefina Gregorovic S, Josef Wittenbacher S, Franz Pfister S, Michael Seidl S, Witwe Christian Schütz N, Franz Cella N, Johann Prach N, Jakob Eckert D, Anton Schmidt D, Christian Satorius D, Michael Schaa D, Anna Scheidl L, Witwe Karl Sakeres W, Philipp Martin S, Johann Baumann B, Gemeinbeamt W, Heinrich Volkmann L, Franz Eichhorn L, Peter Parillon N, Peter Gersch W, Neuaraber Volksbank N, Josef Laub N, Michael Dantner K, Josef Werching S, Neuaraber Volkstheater N, Anton Anton Loch G, Johann Goldmann N, Nikolaus Porich G, Franz Rudl G, Franz Witz G, Kaspar Koska G, Paul Jöllner L, Matthias Jäger G, Nikolaus Schmidt G, Peter Jauner G, Matthias Bruchhauswally S, Anton Ruppert W, Josef Dittiger G, Josef Schuch G, Nikolaus Wehgerber K, Jakob Hell W, Nikolaus Kung L, Nikolaus Kanter S, Franz Thoman S, Nikolaus Kettenwob S, Alexander Schmitz S, Johann Stummer sen, D. Anton Scherthöffer S, Franz Zeiler W, Michael Jwid B, Hieronimus Nulanschl F, Franz Jang S, Witwe Josef Komjattu S, Johann Lefor L, Johann Schreiber L, Josef Schulz L, Martin Bartolf S, Georg Binzsch S, Alexander Nojza S, Adam Kallman S, Matthias Sauer L, Georg Nlett R, Johann Hopp L, Josef Schweiger N, Andreas Lehmann L, Weiz Schis S, Lenhardt Dreier G, Heinrich Müller B, Johann Rembe S, Franz Malz B, Frau Theresie Fischer L, Andreas Preuß R, Christian Junesch S, Karl Krauß S, Josef Talacki F, Jakob Dettar G, Josef Keller L, Johann Huber M, Anton Elmer S, Johann Alva L, Matthias Repl G, Witwe Sofia Dalak L, Johann Krod G, Johann Tornbach G, Peter Machler G, Johann Gergen G, Johann Unterreiner G, Michael Emmel G, Johann Enalert K, Ferdinand Jung N, Georg Schwertthöffer N, Franz Kompas G, Josef Posmayer S, Johann Albin L, Franz Jeller N, Peter Muth R, Lefeverein G, Wendel Hanecker G, Josef Hartmann N, Johann Schleich L, Kaspar Ruff G, Johann Dittiger G, Josef Schneider G, Kaspar Schimmel G, Kathar Pachek G, Nikolaus Probs G, Paul Höllich G, Jakob Klein S, Johann Müller S, Franz Balaghi N, Peter Jornd D, Nikolaus Krafamer D, August Lambert D, Philipp Türbach D, Michael Anselm D, Andreas Stefan S, Matthias Jäger G, Anton Dikler S, Nikolaus Dikler S, Matthias Roth S, Michael Schrammer N, Josef Fris N, Josef Baber N, Stefan Schwertthöffer N, Martin Wagner M, Johann Schneider L, Eduard Dolezal W, Franz Weh S, Josef Weihenberger S, Karl Randler S, Johann Ritzinger G, Nikolaus Klein G, Michael Steingasser G, Johann Willwert G, Matthias Angelo S, Franz Keller G, Michael Koch N, Johann Gattler N, Nikolaus Adam N, A. Gustav Schiebl N, Josef Renner G, Georg Renner S, Josef Dörner N, Wendelin Körner N, Simon Pfister S, Nikolaus Grob S, Georg Hartmann N, Johann Wesser S, Johann Elpert D, Jakob Rauch G.

Bestand der Weingärten in Rumänien.

Bucuresti. Auf Grund einer neuen Zusammenrechnung sind in Rumänien 369.041 Hektar mit Weinreben bepflanzt, und zwar: Banat und Siebenbürgen 53.615, Österreich 201.824, Bessarabien 110.581 und die Buto-wina 21 Hektar.

Operettenabend in Triebswetter.

Der Triebswetterer deutsche Männergesangsverein veranstaltet am 2. Feber im Kronischen Gasthaus einen Operettenabend und Liedertafel. Die Vorbereitungen hiezu befragt Kapitan Ernest Heinschel und Singslehrer Kramer. Die Musik besorgt die Kapelle Markter.

Alle Druckorten

in schönster und billigster Ausführung liefert schnell und billig die Buchdruckerlei der „Araber Zeitung“.

Rußbäume-Anpflanzung in Bessarabien.

In den staatlichen Baumschulen wurden im laufenden Jahr 450.000 Rußbaumsprößlinge gewonnen, die größtenteils in Siebenbürgen, in der Gegend von Klausenburg und Kronstadt, angepflanzt worden sind. Im nächsten Jahr werden die staatlichen Baumschulen 850.000 Rußbaumsprößlinge zur Verfügung stellen können, die nach der Dobrudscha, Ostentien, der Moldau und Bessarabien geschickt werden.

Geburtszunahme bei den Sachsen.

Die sächsische Bevölkerung in Hermannstadt beträgt 17.712, um 104 Seelen mehr als im vergangenen Jahr. Geburten gab es dort im vergangenen Jahr 356 und Todesfälle nur 253. Ehen wurden 197 geschlossen.

Der romän. Pressekalog

*) für 1938 ist im Verlage der bekannten Annoncen-Expeditio Rudolf Mosse S. A. Bucuresti I. Bul. Bratlanu Nr. 22. erschienen. Dieser Pressekalog enthält ein reiches technisches und redaktionelles Material, statistische Daten über Tageszeitungen und Zeitschriften, sowie Angaben über Bedeutung der Presse und Werbung. Der Pressekalog ist nicht nur für Fachleute im Anzeigenwesen und Zeitungsteuten von Bedeutung, sondern wird vor allem von Handel und Industrie als einziges Nachschlagewerk dieser Art geschätzt. Wir bemerken noch, daß der romänische Pressekalog im 14. Jahrgang erschienen ist und in vollendeter technisch-graphischer Ausstattung gedruckt wurde.

Provinz-Großunternehmen sucht selbständigen, perfekten Handels-Korrespondenten, der die romänische, deutsche und ungarische Sprache vollkommen beherrscht. Stenograph bevorzugt. Offerte sind mit Zeugnis-kopien, bisheriger Tätigkeits, Qualifikation, Gehaltsansprüchen unter „Praktisch“ zu senden an: „Europa“-Reisebüro, Lugos, Reg. Ferdinand 4.

Weiss & Gätter
empfiehlt:
WESTFALIA Milchseparatoren
Genaueste Entrahmung! — Urdeutsches Erzeugnis!



Briefkasten
Franz L-n, Altsch. Bei uns ist man noch nicht so weit. Vorläufig werden erst in Dänemark Kinder gegen Keuchhusten getimpft. Man hofft, daß man dadurch ähnlich wie den Blättern auch dieser Krankheit begegnen kann. Tatsächlich sind in der letzten Zeit in Dänemark bedeutend weniger Kinder an Keuchhusten erkrankt.

Fabrikunternehmen, Bolkhan. Die im Sinne des Gesetzes zum Schutze der nationalen Arbeit vorgeschriebenen Personalisten müssen in 3 Exemplaren eingereicht werden. Auf das erste Exemplar sind 8 Lei-Stempel und 1 Lei Fliegermarken, auf die zwei anderen aber 2 Lei Stempel- und 2 Lei Fliegermarken zu kleben. Die Listen müssen auf den neuen Formularen ausgestellt werden, die, wie wir bereits berichteten, einige neue Rubriken haben.

Josef M-n, Batis. Es gehört zu den winterlichen Obliegenheiten des Bienenwärters, auf das Summen, die Sprache der Bienen, zu achten. Wenn er das Ohr an das Flugloch legt, wird er bald Wohlbehagen, bald Heulen und Wehklagen finden. Können sich die Bienen wohl, so hört man einen ganz tiefen, gleichmäßigen, vollen, tiefen Ton. Bei schlechter Luft oder zu großer Wärme wird der Ton nur stärker. Tritt Kälte ein, so bleibt er gleichmäßig, wird aber immer höher und dünner. Auf Klopfen antworten zuletzt nur noch einige halb erkarrte Bienen mit mattem Klackern. Fängt der Ton an zu schwanken, d. h. wird er bald ein wenig höher, bald ein wenig tiefer, dann ist die Gefahr des Erfrierens vorhanden.



Lustige Ecke
Drei Dinge ersetzen den Mann.
Als man eine bekannte Schriftstellerin — der Name muß aus guten Gründen verschwiegen werden — fragte, warum sie nicht heiratete, antwortete sie:
„Ich kann auf einen Mann ganz gut verzichten, denn ich habe drei Dinge daheim, die dessen Hauptcharaktereigenschaften ersetzen.“
„Und die wären?“
„Ich habe einen Hund, der den ganzen Morgen knurrt, einen Papagei, der den ganzen Nachmittag flucht, und endlich einen Kater, der die ganze Nacht ausbleibt.“

Ein ewig Furchtsamer.
Auf Antrag seiner Frau wurde die Ehe des Mr. John Wilcox in London aufgelöst. Wilcox, der im Krieg zweimal gasvergiftet war, zwang seine Frau, in einem unterirdischen, bombensicheren, mit der Welt nur durch Periskope verbundenen Haus zu leben. Jetzt verlangte er von ihr, daß sie zweimal in der Woche mit der Gasmaske schlafen sollte.
Der Stellungskrieg war also schon ziemlich weit gediehen, als die Gattin erst den Krieg erklärte, um auch sofort die Stellung zu räumen.

Unfall entlarvt Trügarnist.
In Newport wurde ein Offizier der Heilsarmee nach einem Verkehrsunfall in ein Krankenhaus gebracht. Da er bewußtlos war und nichts auf seine Person Deutendes an sich trug, wurde durch den Rundfunk eine Beschreibung von ihm gegeben. Darauf erschienen aus drei verschiedenen Stadtteilen drei Frauen, die alle drei in ihm ihren angetrauten Ehemann erkannten.
Er hätte stets die Adresse einer seiner Wohnungen bei sich haben sollen. Wenn man gleichzeitig drei Frauen hat, muß man immer auf einen Unfall gefaßt sein.